



Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz	Band 70 Heft 2	S. 202-203	1998
--	-------------------	------------	------

ISSN 0373-7586

Kurzfassung des Vortrages zum 1. Milbenkolloquium
vom 8. bis 10. Oktober 1997 am Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz

Milben als Ektoparasiten bei Reptilien

Von RONALD S C H M Ä S C H K E

Universität Leipzig, Institut für Parasitologie, Veterinärmedizinische Fakultät

In den letzten Jahren ist die Zahl der Reptilienliebhaber gestiegen, so daß die tierärztliche Betreuung dieser Tiere zunehmend an Bedeutung gewinnt. Speziell Wildfänge, aber auch Tiere aus dem Zoohandel, sind oft Parasitenträger.

Nach REICHENBACH-KLINKE (1977) wurden bisher ca. 250 verschiedene Milbenarten auf Reptilien festgestellt. Die mesostigmate Blutmilbe *Ophionyssus natricis*, die meistens auf Schlangen aber auch gelegentlich auf verschiedenen Echsenarten parasitiert, gilt als häufigster Ektoparasit bei Reptilien. Nachweise von anderen mesostigmaten Milben sind sehr selten. Auch über prostigmate Milben wird im Schrifttum relativ selten berichtet. Neben einem gelegentlichen Befall der Reptilien mit Larven der Herbstgrasmilben können bei Echsen Milben der Familie Pterygosomidae auftreten.

In der Familie Pterygosomidae sind bisher die Gattungen *Pterygosoma*, *Pimeliaphilus*, *Geckobia*, *Geckobiella*, *Hirstiella*, *Zonurobia*, *Scaphothrix*, *Ixodiderma*, *Bharatoliaphilus* und *Cyclurobia* beschrieben. Die Milben dieser Familie parasitieren überwiegend auf Echsen, besonders Agamen, Schildchsen, Gürtelchsen, Geckos und Zaunleguanen und werden mit ihren Wirten aus deren Heimatländern in die Terrarien eingeschleppt. Milben der Gattung *Bharatoliaphilus* wurden auf einer Taubenart und Milben der Gattung *Pimeliaphilus* auch auf Käfern gefunden. Über Biologie, Lebensweise und Bekämpfung dieser Milben ist bisher noch wenig bekannt. Sie sind Blutsauger mit einem bevorzugten Sitz unter den Schuppenrändern von Echsen. Auf Grund ihrer auffallenden Morphologie und orangeroten Färbung sind sie relativ leicht nachzuweisen. Die Bestimmung der Gattung ist verhältnismäßig einfach, eine Artdiagnose der über 120 Arten dieser Familie erfordert jedoch spezielle Kenntnisse. Geeignete Bestimmungsschlüssel finden sich z. B. in den Arbeiten von HIRST (1925), LAWRENCE (1935, 1936), DAVIDSON (1958), JACK (1962) und REICHENBACH-KLINKE (1977).

Zu berücksichtigen sind auch freilebende Milben, die mit dem Dekorationsmaterial oder dem Bodengrund in das Terrarium eingeschleppt werden können, oder auch Milben der Gattung *Macrocheles*, die gelegentlich auf Futterinsekten (Fliegen) parasitieren. Diese könnten mit ektoparasitisch lebenden Milben verwechselt werden und zu Fehldiagnosen führen. Für Reptilien stellen diese Milben keine Gefahr dar.

Eine Bestimmung der Milben ist für eine erfolgreiche Behandlung eines Milbenbefalls auf Grund unterschiedlicher Lebensweisen der verschiedenen Milbenarten Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung. Trotz zunehmender Kenntnisse über die Ektoparasiten der Reptilien bleibt die Behandlung eines Milbenbefalls oft problematisch und erfordert einen großen Aufwand. Neuerworbene Echsen sollten daher gründlich auf einen möglichen Befall untersucht, unter Quarantäne gestellt und gegebenenfalls behandelt werden, bevor sie in eine Terrarienanlage gebracht werden.

Literatur

- DAVIDSON, J. A. (1958): A new species of lizard mite and a generic key to the family Pterygosomidae. - Proc. Entomol. Soc. Washington **60**: 75-79
- HIRST, A.S. (1925): On the parasitic mites of the suborder Prostigmata (Trombidioidea) found on lizards. - J. Linnean Soc. **36**: 173-200
- JACK, K. M. (1962): New species of Pterygosoma (Acari, Pterygosomidae). - Proc. Zool. Soc. London **133**: 579-603
- LAWRENCE, R. F. (1935): The prostigmatic mites of South African lizards. Parasitology **27**: 1-45
 – (1936): The prostigmatic mites of South African lizards. - Parasitology **28**: 1-39
- REICHENBACH-KLINKE, H. H. (1977): Krankheiten der Reptilien. - 2. Aufl., Gustav Fischer Verlag, Jena, 228 S.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ronald Schmäschke, Universität Leipzig, Institut für Parasitologie, Veterinärmedizinische Fakultät, Margarete-Blank-Str. 4, 04103 L e i p z i g